

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Uppsala liegt eine Stunde nördlich von Stockholm. Die Landschaft ist typisch schwedisch, hauptsächlich Nadelwälder, viele Seen, relativ viel unberührte Natur. Um Uppsala herum gibt es sehr schöne Wanderwege. Die Menschen sind höflich, freundlich, aber auch etwas zurückhaltend. Das Klima ist gerade im Sommer etwas kühler als in Berlin, im Winter gibt es deutlich weniger Tageslicht. In Schweden ist man deutlich strenger im Umgang mit Alkohol, dieser kann nur in speziellen Läden (Systembolaget) mit besonderen Öffnungszeiten gekauft werden. Dafür muss man 20 Jahre alt sein. In Gasstätten darf Alkohol auch schon mit 18 Jahren verzehrt werden. Supermärkte haben dort meist auch Sonntags geöffnet. Mit Bargeld kommt man in Schweden nicht weit, ich habe im ganzen Semester einmal mit Bargeld bezahlt. Viele Orte akzeptieren kein Bargeld, man kann aber so gut wie überall mit Kreditkarte zahlen, so musste ich z.B. meine Miete mit Kreditkarte zahlen. Eine Kreditkarte (ich hatte eine Visa-Karte) ist also Pflicht.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich war im vierten Semester meines Masterstudiums Mathematik in Uppsala. Die Betreuung für ERASMUS-Studenten dort war sehr gut. Ich musste aufgrund einer anderen Sprachkurseinstufung mein Learning Agreement vor Ort ändern, dies gestaltete sich problemlos. Auslandsstudenten werden in Uppsala sehr gut integriert. So gibt es für ERASMUS-Studenten spezielle Ankunftstage am Flughafen Arlanda mit von der Universität organisierten Shuttles zu den Studentenwohnheimen. Am Willkommensstand in Arlanda kann man außerdem seinen Schlüssel für das Wohnheim in Empfang nehmen und erhält erste Informationen über die notwendigen Schritte an

der Universität (Campuscard beantragen usw.). Die im Kulturteil näher beschriebenen Nationen veranstalten Willkommenswochen für neue Studenten, in denen sich die Nationen vorstellen und man am besten Anschluss finden kann.

### **3. Sprachkompetenz**

Allen Auslandstudenten ist es möglich einen Schwedisch-Sprachkurs zu besuchen, dieses Angebot habe ich auch genutzt. Hat man bereits Vorkenntnisse wird man über einen Sprachtest dem passenden Kurs zugeteilt. Ich habe einen fortgeschrittenen Sprachkurs besucht und war mit Kurs sehr zufrieden, gerade meine Aussprache konnte ich dort massiv verbessern. Von den Anfängerkursen habe ich gehört, dass diese schnell langweilig werden, da durch die verschiedenen Muttersprachen der Studenten der Kurs für Deutsche, die sprachlich nah am Schwedisch sind, sehr langsam verläuft. Die Kurse im Fachbereich Mathematik fanden ausschließlich auf Englisch statt. Da fast alle Schweden sehr gutes Englisch sprechen und man viel Kontakt zu anderen internationalen Studenten hat, findet der Alltag hauptsächlich in Englisch statt. Meine Sprachkompetenz in Englisch konnte ich im Alltag geringfügig verbessern.

### **4. Weiterempfehlung**

Ich empfehle die Universität Uppsala auf jeden Fall weiter. Gegen diese Universität spricht zwar das geringere fachliche Niveau (im Bereich Mathematik), Uppsala hat als Studentenstadt jedoch einen ganz anderen Charakter als Berlin, den es sich lohnt einmal zu erleben. Gerade kulturell lohnt sich ein Auslandssemester dort, die dortigen Nationen sind einzigartig. Darüber hinaus hat Uppsala eine sehr hohe Lebensqualität.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt eine Art Mensa an der Hochschule, diese ist aber im Vergleich zu Deutschland sehr teuer. Ein Essen kostet dort etwa 9€, schmeckt aber auch gut. Aus diesem Grund nehmen die meisten Studenten zu Hause vorbereitetes Essen mit. Es gibt große Aufenthaltsräume mit vielen Mikrowellen, in denen man auch etwas aufwärmen kann.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Ich empfehle es sich gleich zu Beginn ein (gebrauchtes) Fahrrad zu besorgen. Alle Distanzen in Uppsala sind leicht und schnell per Rad zu bewältigen. Zu Beginn jedes Semesters werden überall Fahrräder verkauft, in Flogsta gibt es einen großen Fahrrad-Flohmarkt (Cykelloppis). Schnell sein lohnt sich hier, da die meisten neuen Studenten sich in dieser Zeit ein Fahrrad besorgen, sind jene mit gutem Preis-Leistungsverhältnis schnell verkauft. Ich habe empfehle den Fahrradladen Cykel Nestors in der Innenstadt, das Preis-Leistungsverhältnis meines Rads von dort war sehr hoch.

Ein Einzelticket für den öffentlichen Nahverkehr kostet ca. 2,70€, ein 30-Tagesticket ca. 60€.

Fahrten nach Stockholm sind am günstigsten und mit 40 Minuten am schnellsten mit SJ und kosten ca. 8€ für eine Fahrt.

## **7. Wohnen**

Allen Austauschstudenten können ein möbliertes Zimmer im Studentenwohnheim bekommen. Ich habe mich für das Studentenwohnheim in Flogsta entschieden, ein Zimmer mit eigenem Bad kostet dort ca. 430€ warm und ist für die Studentenwohnheime recht günstig. Die Küche wird sich mit den 11 anderen Bewohnern des Korridors geteilt. Es ist ein wenig Glückssache, wie gut das Zusammenleben dort funktioniert. Flogsta liegt am Stadtrand, mit dem Fahrrad jedoch nur 10 Minuten zum

Stadtzentrum entfernt. Da das Studentenwohnheim in Flogsta vor allem von internationalen Studenten bewohnt wird, gilt es als Partyhochburg. Wem also die Nachtruhe am Wochenende besonders wichtig ist, würde ich dieses Wohnheim also eher nicht empfehlen. Wie bereits erwähnt ist das Preisniveau für Wohnungen in Uppsala recht hoch, unter 400 Euro pro Monat ist es für Auslandsstudenten schwierig ein Zimmer zu bekommen.

## **8. Kultur und Freizeit**

Das Freizeitangebot ist meiner Meinung nach die Große Stärke Uppsalas. Das Studentenleben ist dort in 13 sogenannten Nationen organisiert. Diese sind eine Art Studentenverbindungen, tritt man einer bei, kann man das Angebot aller Nationen wahrnehmen. Die Wahl ist also nicht entscheidend. Der Semesterbeitrag beläuft sich auf etwa 33€, lohnt sich aber. Dort kann man Mitglied im Chor werden, Mannschaftssport betreiben, Wandergruppen beitreten und vieles mehr. Darüber hinaus haben die Nationen eigene Kneipen, Restaurants, Cafés und Klubs. Da diese von Studenten betrieben werden und nur von Mitgliedern genutzt werden können, ist das Preisniveau dort ist für schwedische Verhältnisse sehr gering, die Preise können mit Berlin mithalten. Dort kann man sich auch ehrenamtlich engagieren, eine gute Möglichkeit Anschluss zu finden und sehr gerne gesehen. Die Nationen sind sehr traditionsreich und eine besondere Eigenheit Uppsalas. Es gibt dort sehr alte Traditionen, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte, zum Beispiel Gasques. Dabei handelt es sich um ein schwedisches formelles Dinner mit vielen schwedischen Trinkliedern und mehr. Da man sich dazu entsprechend kleiden soll, sollte man auf jeden Fall einen Anzug oder ein Abendkleid einpacken.

Das Angebot der Nationen ist sehr groß, am besten darüber informieren kann man sich auf [nationsguiden.se](http://nationsguiden.se).

## **9. Auslandsfinanzierung**

Ich habe mein Auslandssemester in der Pandemiezeit bestritten und konnte deshalb Ausflüge, die ich mir vorgenommen hatte, nicht machen. Aus diesem Grund war das Semester günstiger als erwartet und die Förderung somit ausreichend. Das Preisniveau in Supermärkten ist ca. 30% über dem in Deutschland. Es gibt fast nichts, das unter einem Euro kostet. Übernachtungskosten, Kneipen- und Restaurantpreise außerhalb der Nationen sind deutlich über den deutschen. Deshalb halte ich es für ratsam sich für Ausflüge und Unternehmungen etwas anzusparen.